

Fremdsprachige Kinder machen eine deutsche Fernsehsendung Sprachunterricht mal anders

Gefördert vom Paritätischen Wohlfahrtsverband SH unter dem Dach des Einwandererbunds e.V. in Elmshorn

Seit Januar 2016 bietet der Einwandererbund e.V. in Elmshorn unter der Bezeichnung „Lernstatt“ in Uetersen, Elmshorn und Pinneberg und Norderstedt ein vom Wohlfahrtsverband S-H gefördertes Projekt für Flüchtlinge/DaZ-Klassen an, um die sprachliche Kompetenz fremdsprachlicher Jugendlicher zu fördern.

Unter der Leitung von Marco Giese machen sie dabei Fernsehsendungen mit Interviews, Umfragen, Features und Moderation. Mit Erfolg. Viele der Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern wuchsen an der Aufgabe, mit muttersprachlichen



Passanten ein Gespräch in Deutsch zu führen oder eine komplexe Moderation möglichst fehlerfrei vor der Kamera zu sprechen.

Daneben machen sie auch die Erfahrung, dass man in einem Team nur dann erfolgreich zusammenarbeiten kann, wenn alle ihren Job (Video, Ton, Interview) gut machen und aufeinander abgestimmt sind.

Inzwischen treffe ich immer wieder ehemalige Schüler. Wenn sie mir dann erzählen, wie ihnen die Erfahrungen, die sie bei dem Projekt machen konnten, bei der Sprachentwicklung geholfen und sie stärker gemacht haben, freue ich mich sehr darüber.

Dabei arbeiten wir eng mit den jeweiligen Lehrkörpern zusammen. Entweder sind diese dabei, oder wir sind in einem ständigen Austausch über Inhalte und Teilnehmer.

Inzwischen sind zahlreiche Fernsehsendungen mit unzähligen Filmen und Moderationen entstanden.

2019:

Film (lernstatt) Erich Kästner Gesamtschule, Elmshorn

Anfang 2018 ist die Erich Kästner Gesamtschule in Elmshorn dazu gekommen.



Die Zusammenarbeit mit der Lehrerin Verena Fischer-Neumann ist hier besonders eng, so dass viele Themen aus dem regulären Sprachunterricht aufgegriffen und als Themen für die Fernsehsendung aufbereitet werden.

Der sehr engagierte Schulleiter, Herr Weßling, stand den DaZ-SuS nicht nur für ein Interview zur Verfügung; er das Projekt von Anfang an begrüßt und gefördert.

Das Ziel, zwei Fernsehsendungen mit einer Länge von jeweils ca. 40 Minuten fertig zu bekommen, haben wir erreicht, obwohl im Laufe des Jahres immer wieder neue SuS eingebunden werden mussten.

Eine der fertig gestellten Sendungen wurde 2019 im Rahmen der *Offenen Tür* an der Schule mehrfach gezeigt und von den SuS präsentiert.

Eine weitere Vorführung konnten wir für die Eltern und Verwandten machen, wofür die Teilnehmer eine schöne Einladung gemacht haben.

Liebe Eltern, liebe ehemalige MitschülerInnen, liebe Geschwister, LehrerInnen und Freunde der DaZ-Klasse,

wir, die DaZ-Klasse von Frau Verena Fischer-Neumann, möchten Euch herzlich dazu einladen, unsere neue Fernsehsendung mit uns gemeinsam zu schauen.

Am
Donnerstag, 12. September,
um 16 Uhr
in unserem Klassenraum
(K05E, Raum B2074)

Wir haben für Euch leckeres Essen, kostliche Getränke und eine halbe Stunde beste Unterhaltung!

Wir würden uns sehr über zahlreiche Gäste freuen.

Liebe Grüße
Eure DaZ-Klasse
an der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule
in Elmshorn.

Film (lernstatt) DaZ-Zentrum Norderstedt

Sommer 2018 ist das DaZ-Zentrum in Norderstedt dazu gekommen.

Eine Besonderheit hier ist, dass die gesamte Schule den DaZ-Schülern "gehört", was meinem Eindruck nach eine sehr positive Ruhe reinbringt. Insgesamt scheinen mir die Schüler dort in ihrer sprachlichen Entwicklung auch weiter als in vergleichbaren DaZ-Klassen an Regelschulen.



Für mich hat es den positiven Aspekt, dass ich neben der Schulleitung auch das gesamte Lehrpersonal kennenlernen konnte und Präsentationen 'schulweit' passieren können.

Auch geht es darum, die Sprachförderung durch Interviews, Umfragen, Reportagen und Sprachspielen lebendig zu gestalten.

Auch 2019 wurden wieder zwei Fernsehsendungen fertig gestellt. Bei den Umfragen wurde – vor dem Hintergrund 70 Jahre Grundgesetz – häufig das Thema Menschenrechte / Demokratie mit interessanten Fragen aufgearbeitet.

2019 gab es auch mehrere große Präsentationen für die gesamte Schule und SuS von anderen Schulen.

Zur Person:

Marco Giese

Diplomregisseur, Drehbuchautor

Arbeitet seit 2000 als Regisseur, Cutter und Drehbuchautor und Dozent für Film und Schauspieltechniken.

Macht seit 1997 Filmworkshops mit Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Seit 2015 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die aus aller Welt zu uns gekommen sind.

Hier ein Überblick über die bisherige Arbeit:

Film(Lern)statt Uetersen:

Mit den Kindern der DaZ Klasse von Frau Iryna Günther an der Rosenstadtschule Uetersen hat sich zu Beginn des Jahres 2016 die Idee entwickelt, eine Fernsehsendung zu gestalten.

Nach einer Kontaktaufnahme mit dem Bürgerfernsehen Tide in Hamburg schlugen diese uns vor, nicht nur das Studio zu besichtigen, sondern gleich die Sendung Schnappfische mitzugestalten. Diese Idee nahm unser Kursleiter Marco Giese sofort auf.

In der Projektwoche der Rosenstadtschule im Februar 2016 wurden die Filmbeiträge für die Sendung und die Moderation durch Flüchtlingskinder vorbereitet.

In den weiteren Wochen haben die Schüler eigene Beiträge gedreht (u.a. ein Interview mit der Bürgermeisterin von Uetersen)



und Moderation geübt.



Am 25.4. wurde die Sendung in den Studios gedreht, siehe hierzu den Bericht aus- der Hamburger Schülerzeitung kju (Kinder- Jugend- Kultur) vom Mai 2016.

Dies war ein besonderes Erlebnis für die Kinder in einem Fernsehstudio zu arbeiten. Sie konnten die technischen Geräte – von der Kamera bis zum Ton sowie im Regieraum – nach einer Einweisung selbst bedienen. Vier der Kinder übernahmen den ersten Teil der Moderation der Sendung.

Stolz hat sie auch gemacht, dass ihre eigenen Beiträge für würdig befunden wurden, im Fernsehen gezeigt zu werden.

Die Sendung wurde im Hamburger Sendebereich von Tide Ende April/ Anfang Mai 4mal ausgestrahlt.

Ans: Schnappfische mit Kamera - Mai

Zurück ins Studio. Hier wird heute die Fernsehsendung von Schnappfisch gedreht. Mit kurzen Moderationen sollen den Zuschauern Beiträge der Jugendlichen präsentiert werden. Neben Nina und Lilli sind heute auch Gäste dabei: etwa 20 Schüler einer sogenannten DaZ-Klasse aus der Rosenstadtschule Uetersen. DaZ heißt Deutsch als Zweitsprache. Für die Schüler dieser Klasse bedeutet die Mitarbeit an der Sendung auch learning by doing. Sie sind Kameramänner, Aufnahmeleiter, Tontechniker, Regisseure und Moderatoren. Und sie haben ein Ziel: Heute Abend muss die Moderation im Kasten sein. In den Wochen zuvor haben sie bereits, wie die Schnappfische, Beiträge für die Sendung gedreht.

Während Nina auf ihrem Sessel sitzt und das erste Take abdreht, hockt Muhammad Ali am Rand des Studios auf einer Kabelkiste und fixiert im diffusen Licht seine Moderationskarte. Ein bisschen nervös sei er, sagt Muhammad, besonders zwei Wörter machen ihm Schwierigkeiten: „Bürgermeister“ und „übrigens“. Seit acht Wochen ist der 16 Jahre alte Afghane in Deutschland. „Für die Schüler der Klasse ist das gutes Training“, sagt Marco Giese, der das Projekt der DaZ-Klasse aus Uetersen künstlerisch begleitet. „Am wichtigsten ist, dass die Schüler hier miteinander sprechen.“ Darüber hinaus lernen sie noch etwas über die Medien. Medienkompetenz also, aber was ist das eigentlich? „Die Jugendlichen reflektieren Medien indem sie selbst mit ihnen arbeiten“, erklärt Jana Bories, Projektleiterin bei Schnappfisch. Welcher Quelle kann ich trauen? Was wird erzählt und auf welche Weise? Was wird verschwiegen? „Solche Fragen stellen sich bei der praktischen Arbeit“, sagt Bories. Sie würden wie nebenbei reflektiert. „Darüber hinaus lernen die Jugendlichen natürlich auch technische Fertigkeiten. Und wir geben ihnen die Möglichkeit, eigenen Themen öffentlich anzusprechen.“ Die Themen sind vielfältig. Berichtet wird über Sönke Freitag, der Modelle für das Miniaturwunderland baut, über das Festival AndersSein, das mit Kunst und Musik Inklusion fördern will und über Integration von Flüchtlingen in Wilhelmsburg.

Während Muhammad Ali im Studio auf seinen großen Auftritt wartet, springt im zweiten Stock eine Ampel von Rot auf Grün, eine Tür öffnet sich und Kalle, Leon und Christian treten heraus. Eine knappe halbe Stunde waren die drei jetzt in dem kleinen schallgeschützten Raum und haben Radio gemacht. Seit zwei Wochen ist Kalle dabei. Angst vor dem Mikrofon hat er nicht, wie er sagt. Leon erinnert sich noch gut an die erste Zeit beim Sender. Seinen ersten Tag beschreibt er so: „Ich hatte gleich eine riesige Kamera in der Hand.“ Vor einem knappen Jahr hat er ein Schülerpraktikum beim Sender absolviert. Leon interessiert alles, was mit seiner Heimatstadt Hamburg zu tun hat. Dazu gehören „auch aktuelle Themen wie Flüchtlinge

und Sport“. Unterstützt werden Leon und Kalle von Christian Kreitschmann, der hier seit vielen Jahren junge Radiomacher begleitet. „Jede Sendung ist anders“, sagt er, „die Jugendlichen haben einen großen Gestaltungsspielraum, bekommen aber auch Unterstützung.“ Ihre Sendung haben die beiden jetzt eingesprochen und auch Muhammad Ali hat es geschafft. „Ein bisschen viel Stress“, sagt er. Zweimal musste sein Take wiederholt werden. Der Tag habe aber dennoch Spaß gemacht und sei sehr interessant gewesen. Für ein letztes Take nimmt jetzt noch einmal Nina Platz. Fünf Sekunden werden runtergezählt, dann leuchtet eine rote Lampe auf der Kamera: „Das war es auch schon wieder hier bei Schnappfisch auf TideTV.“ Mehr Informationen zur Sendung:

WWW.SCHNAPPFISCH.DE



INFO SCHNAPPFISCH

Die Jugendredaktion von Schnappfisch trifft sich jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr im Sendehaus von Tide auf dem Kunst- und Mediacampus Hamburg, Finkenau 35. Wer sicher gehen will, dass die Jungredakteure nicht gerade bei einem Außentermin sind, sollte sich unter 040/325 9903 80 oder per E-Mail an schnappfisch@tidenet.de anmelden. Hier können Interessierte und Schulen auch mehr über medienpädagogische Workshops des Senders und weitere Projekte erfahren.



Im
Mai
hat
die
DaZ

Klasse ein Treffen mit anderen Lehrern, den Eltern und der Bürgermeisterin der Stadt Uetersen Frau Hansen organisiert, um die Sendung stolz zu präsentieren.



Nach den großen Ferien haben die DaZ Kinder nochmals einen Film gedreht, ein Gespräch zwischen deutschen Schülerinnen und Schüler der Rosenstadtschule und jenen der DaZ Klasse unter dem Motto: Ich frag dich, du fragst mich. „Was machst Du gern, was möchtest Du wissen, was wir in unserem Land gern gemacht haben? Wie sieht dein Zimmer aus? Was für eine Familie hast du?“. Ein kleiner Film, der trotz allen Unterschieden letztendlich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede in diesem Lebensalter zeigt.

Das ursprüngliche Konzept außerschulische Kurse durchzuführen wurde hier aufgegeben, um alle Kinder auf ein Filmprojekt zu konzentrieren und einzubeziehen. In den Projekten werden Interviewfragen und Moderationstext von den Kindern in der Unterrichtszeit selbst entwickelt. Sie übernehmen im Film die Rolle des Interviewers und filmen selbst.

Die Sequenzen werden durch unseren Kursleiter Marco Giese zum endgültigen Film zusammengeschnitten.

Mit entscheidend für das Gelingen des Projektes war die enge Zusammenarbeit mit der DaZ Koordinatorin Frau Günther. Es wurde von der Bürgermeisterin der Stadt Uetersen und dem Schulleiter unterstützt.

Aus den Erfahrungen hat sich ein standardisiertes Vorgehen entwickelt, das dann weitere Projekte an den Schulen bestimmt hat.

Es geht darum, mit den Kindern der DaZ Klassen eine „Fernsehsendung“ zu erstellen, die aus 3 bis 4 kurzen Filmbeiträgen sowie der verbindenden Moderation besteht. Die Beiträge werden von den Kindern entwickelt. Es dient der Sprachförderung, weil sie die Texte selbst schreiben,

selbst die Interviews führen (mit Muttersprachlern!) und auch die „Sendung“ moderieren. Die Filmbeiträge sind immer die Wiedergabe von Gesprächen, so dass die Kinder gezwungen sind zu reden. Sie filmen keine Objekte.

Für uns überraschend war, dass alle Kinder an den Projekten teilnahmen. Keines fehlte, selbst bei der langen, kräftezehrenden Aufnahme im Fernsehstudio waren alle und einige Eltern dabei.

Der Film wurde nochmals in der Schule gezeigt, damit mehr Eltern und auch Lehrer ihn sehen konnten.

Wir hatten uns allerdings erhofft, dass die übrigen Schulklassen sich mehr dafür interessieren. Hier stehen sich Unterrichtspläne und Schulalltag im Wege.

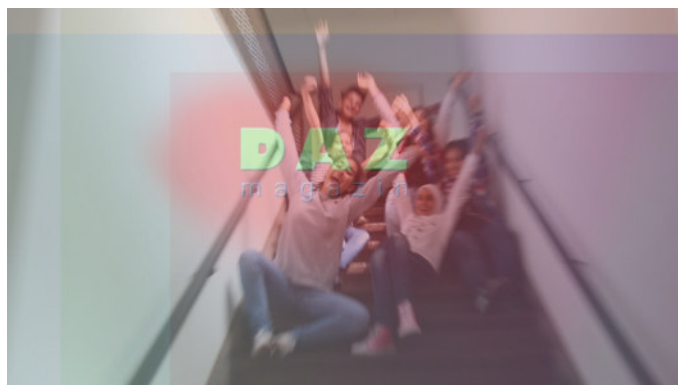
Film (Lernstatt) an der Bismarck Schule

Bei der Bismarck Schule wurde auf Elemente und Erfahrungen aus der Rosenstadt Schule in Uetersen zurückgegriffen.

Es war wiederum die gesamte DaZ Klasse beteiligt. Allerdings wurde sie nach den ersten Monaten in 2 Gruppen mit Kindern, die schon passabel sprechen konnten, und solchen, die kaum die Sprache beherrschten, aufgeteilt. Mit letzteren haben wir eine eigene Gruppe gebildet, die inzwischen, soweit sie noch an der Schule sind, die neue Fernsehcrew stellt.

Die Kurse fanden immer wöchentlich am Ende des Unterrichtes statt. Die Kinder waren dann zwar manchmal vom Unterricht müde und schwerer zu bewegen.

Trotzdem konnte zum Schulabschluss im Juli ein Sendungsformat auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit Lehrern, einigen Eltern und den Schülerpaten der DaZ Kindern vorgestellt werden.



Die Filmbeiträge beinhalteten Gespräche mit den Schülerpaten, die sich um DaZ Kinder an der Schule kümmern, ein Portrait des interkulturellen Theaters DOGUS beim Einwandererbund sowie einen Filmbeitrag zum Projekt der Anne Franck Schule über technische Spielereien.

Nach den großen Ferien wurden ein Film zur Wahl der Schülersprecher an der Bismarck Schule erstellt, die Gewählten später dann auch interviewt. Dadurch lernen die Kinder schulische Institutionen kennen und erobern sich Aufmerksamkeit im öffentlichen Leben der Schule. Spannend ist auch ein Film mit Interviews vom Elmshorner Weihnachtsmarkt, wo Passanten nach danach gefragt werden, was sie mit Weihnachten verbinden.



Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bismarckschule besteht nach wie vor. Eine weitere Sendung wird nach den Sommerferien fertig gestellt.

Bericht 2019

gez. Marco Giese, Projektleiter